

## **Niemals harmlos, niemals privat, niemals sicher**

Ursprünglich am 26. Oktober 2016 erschienen, verfasst von Marshall Segal

Dieser Artikel wurde ursprünglich auf [desiringgod.org](http://www.desiringgod.org) unter folgendem Link veröffentlicht:

<http://www.desiringgod.org/articles/never-harmless-never-private-never-safe>

Ich kenne die verlockenden Fesseln der Pornographie aus erster Hand. Ich kämpfte gegen sie an und verlor. Es ging rauf und runter, durch meine High School und College-Zeit hindurch. Meine erste pornografische Seite er-klickte ich in der sechsten Klasse, als ein Klassenkamerad mir eine E-Mail schickte, in der er jenen Link auf diese Seite so tarnte, als sei es ein Link zu einem Schulprojekt.

Zu verschiedenen Zeiten während der nächsten 10 Jahre des Ankämpfens gegen meine Sünde - wobei ich kleine Siege und viele Niederlagen verzeichnete – hielt ich mich an dem Gedanken fest, dass eine Ehe mich heilen würde. Im Hinterkopf hatte ich nämlich die Vorstellung, dass ich einfach eine Frau brauchte, um all meine sexuellen Verlangen und Ungeduld zu befriedigen. So ließ ich mich selbst auf eine Beziehung nach der anderen ein, im Wissen, dass ich jene Unreinheit der Pornographie, die mich plagte, niemals ausgeräumt hatte.

Die Wirklichkeit ist die, dass keine Beziehung mich je von meiner sexuellen Sünde hätte lösen können – keine Beziehung, außer diejenige zu Christus hätte das gekonnt. Ich erhoffte mir von meinen Freundinnen (und meiner zukünftige Ehefrau), dass sie in der Lage wären, mein heftiges Verlangen zu stillen, das doch nur Gott stillen kann. Ich konzentrierte mich auf Selbst-Disziplin, Beziehungen und Ehe, während Gott versuchte, mir etwas über Freude beizubringen und mir zu zeigen, wo ich wahren Genuss finden konnte.

### **Das Nickerchen, das niemals endet**

Pornographie scheint heute das geistliche Wachstum von jungen Christen mehr als irgendeine andere Bedrohung zu bremsen und zu behindern. Wir müssen dieses Unkraut weit ernster nehmen als wir es tun, egal wo seine dornigen Blätter zu sprießen beginnen. Pornographie mag harmlos erscheinen; sie mag nur wie ein kleines privates Problem wirken. Aber das ist ein Irrtum.

Pornographie macht uns blind für Gott (Matthäus 5, 8). Sie lässt uns Gottes Güte, Wahrheit und Schönheit Gottes nur verschwommen sehen.

Pornographie bringt uns bei, Frauen als Objekte zu behandeln, nicht wie einen Menschen. Sie stellt sie als einen Besitz dar, den man gebraucht und genießt und dann wegwirft.

Pornographie begünstigt Sex-Sklaverei – damit meine ich echte Menschen, die gegen ihren Willen festgehalten werden und wiederholt vergewaltigt werden – das gibt es überall auf der Welt, selbst in Europa und den USA, sogar in deiner Stadt oder der nächstgelegenen größeren Stadt.

Pornographie setzt wahre Schönheit herab – ich meine damit eine Schönheit, wie man sie in einer gottesfürchtigen Frau findet (Sprüche 31, 30) – und ersetzt sie durch eine billige und flüchtige Imitation.

Pornographie macht Sex klein und nur auf den Moment beschränkt, vergleichbar mit einer Zigarette, die man raucht und dann wegwirft, anstatt Sex den gewaltigen und lebenslangen Wert zu geben wie er ihn in der Ehe hat.

Pornographie raubt uns von der Freude, die wir mit unserem Ehepartner haben könnten. Sie hält uns davon ab, unseren Partner und seinen Körper ohne den Nebel an Bildern aus unserer Vergangenheit zu genießen.

Pornographie zerstört schnell jedes Vertrauen in einer Beziehung. Sie ermutigt uns, andere anzulügen und uns vor ihnen zu verbergen. Sie bringt uns dazu, in der Finsternis zu wandeln und dann um uns selbst herum Mauern zu errichten.

Pornographie hemmt gewaltig unser Reifwerden, die Entwicklung unseres Denkens und unserer Gaben – damit meine ich unsere Fähigkeiten, Gott zu verstehen und unsere Mitmenschen zu lieben.

Pornographie schult uns in den Grundlagen der Selbstsucht und bringt uns bei, uns nur auf uns selbst zu konzentrieren, uns selbst vorzuziehen und uns selbst zu dienen.

Pornographie versperrt uns den Weg für jeden möglichen Dienst, disqualifiziert viele für den christlichen Dienst und demotiviert viele in noch größerem Maße.

Pornographie bringt vielen Kindern eine traurige, böse Verdrehung von Liebe und Sex bei, schon bevor ihre Eltern ihnen die gute und wahre Bedeutung von Liebe und Sex nahebringen.

Pornographie ist nicht einfach ein sündiges Vergnügen. Wenn wir damit fortfahren, uns selbst mit ihr zu befriedigen, wird sie uns alles nehmen. Pornographie kann uns Christus kosten und mit ihm alles, wofür er starb um es uns zu geben – Vergebung, Freiheit, Leben, Hoffnung, Friede und Freude. Pornographie entführt gewaltsam im Stillen Millionen von Menschen und führt sie in eine bewusste, niemals endende Qual, fern von Gott und der Herrlichkeit, die bei ihm zu finden ist. Sie hält Männer und Frauen gefangen, hungert sie Tag für Tag aus und gibt ihnen niemals ein volles Mahl, bis sie schlussendlich verloren und für immer hungrig bleiben.

Pornographie lullt uns in einen Schlaf ein. Aber dieser Schlaf ist kein einfacher Schlaf. Es ist der Tod. Pornographie fühlt sich wie ein kurzes, bequemes Nickerchen an, aber wir wachen niemals davon auf. In unserer Gesellschaft werden Menschen mit Pornographie zwangsernährt, Pornographie wird in jede Pore unserer Medien und Technologie gequetscht. Dieses Unkraut hat sich rücksichtslos überall ausgebreitet, selbst dort, wo man es nicht haben will und es wird uns töten, wenn wir es zulassen.

### **Neun Wege um aufzuwachen**

Einer der Momente, in dem mir bei meiner Reise zum Sieg über die Pornographie ein Licht aufging, war der, als ich merkte, dass der Kampf gegen Pornographie nicht nur durch Selbstbeherrschung gewonnen wird. Die Frucht des Geistes funktioniert oder wächst nicht auf diese Weise. Unser kaputtes Verlangen nach pornographischen Bildern oder Videos legt nahe, dass unser ganzes Denken, Verlangen und Sehnen und damit unsere ganze Frucht verdorben ist und, dass wir unser Problem nicht dadurch lösen, allein etwas an unserer Selbstdisziplin zu schrauben. Unser Kampf um Reinheit ist nicht einfach ein Kampf nur um Selbstbeherrschung. Es geht genauso um das Ausleben von Liebe, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Freude.

Wenn wir uns allein auf unsere Willenskraft und die Selbstverleugnung konzentrieren und die weiteren Aspekte der Frucht des Geistes ignorieren, dann berauben wir uns selbst am meisten von den Waffen, die Gott uns für diesen Krieg gegeben hat.

Jedes Mal, wenn wir unseren Blick von Unkeuschem abwenden, wenden wir den Blick gleichzeitig in Liebe für unseren (zukünftigen) Ehepartner ab, ebenso wie für unsere (zukünftigen) Kinder. Wir wenden den Blick auch in Liebe zu der unkeuschen Person vor uns ab, die jemand ist, der im Bild Gottes geschaffen ist.

Wenn wir uns weigern, mit sexueller Sünde zu experimentieren, dann feiern wir unseren Frieden mit Gott, der mit einem unermesslichen Preis durch das Blut seines Sohnes erkaufte worden ist. Wir weigern uns, Jesus in größerer Rebellion aufs Neue zu kreuzigen und entscheiden uns, in der Vergebung und dem Leben zu ruhen, das er für uns erkaufte hat.

Der Pornographie und jeder anderen vorehelichen sexuellen Aktivität nicht auf den Leim zu gehen, mag heute die hellste Werbetafel für Geduld darstellen. Kaum einer erwartet heute von dir, dass du der Versuchung widerstehst, aber wenn du nicht auf Pornographie klickst, dann sagst du damit still zu Gott (und zu jedem anderen, der es weiß), dass er und sein Plan mehr sind als du es dir je erträumen kannst. Sexuelle Reinheit dreht sich genauso um Geduld wie um Selbstbeherrschung, weil Gott will, dass du Sex auf die bestmögliche Art und Weise genießt – in der Sicherheit und Stabilität der Ehe.

Indem wir die verdrehte und verdorbene Verzerrung von Sex durch die Pornographie zurückweisen, tauschen wir Manipulation und Missbrauch gegen Freundlichkeit ein. Statt zu lernen, Menschen für unsere eigenen Wünsche zu missbrauchen, bringen wir der Welt nahe, wie man für die Interessen anderer lebt.

Pornographie hat sich selbst in zahllosen Orten des weltweiten Netzes eingenistet und versprüht ihr Gift in viele Ecken der Welt. Wenn wir ihre Einladung ablehnen, dann verringern wir ihre Reichweite und Einfluss, selbst wenn wir nur Einzelne sind. Wir geben zudem uns selbst die Möglichkeit, stattdessen ein Werkzeug der Güte zu sein, um auch soziale Medien als einen Kanal für eine völlig andere Botschaft zu nutzen. Wir können das Netz mit Links zu echter Wahrheit und Schönheit füllen. Wir können Artikel, Videos und mehr weitergeben, die die Größe unseres Gottes und seine Liebe zu uns verkünden.

Niemand wird die Treue zu Gott preisen, wenn es ausschaut, als koste sie absolut nichts. Selbst, wenn es scheint, dass alle anderen in deinem Alter kopfüber in fahle Hochs der Lust, der sexuellen Aktivität und Pornographie springen – und sich damit brüsten – können wir völlig anders leben (und warten). Heute ist es nichts Besonderes mehr, wenn man sich die sexuell sehr freizügigen Filme anschaut, die jeder anschaut oder wenn man die Romane liest, die durch ihre unzweideutigen Schilderungen von Geschlechtsverkehr bei euren Klassenkameraden sehr beliebt sind. Besonders ist es heute allerdings, wenn wir fröhlich auf all das Böse und Sündige verzichten und dabei unserem König und Freund im Himmel die Treue erweisen.

Die Darstellung von Sex in der Pornographie ermutigt zu wirkungsvoller Manipulation und selbst zu Brutalität beim Sex. Aber es ist einfach kein wirklicher Sex. Wirklicher Sex – damit meine ich den Sex, den zwei Menschen ein Leben lang miteinander genießen können, ohne davon gelangweilt zu werden oder Gott nicht zu gefallen – ist geduldig, selbstlos und sanftmütig.

Zuletzt ist der Kampf um Reinheit nicht ein Kampf gegen deine Freude. Es geht nicht darum, dir irgendeinen wirklichen Genuss oder eine wirkliche Freude zu stehlen. Es ist aber ein Kampf für deine Freude – sowohl für deine Freude im Himmel – als auch für deine Freude im Hier und Jetzt. Du magst vielleicht auf einen Moment des oberflächlichen Vergnügens verzichten, aber du bekommst eine Ewigkeit der Freude dafür zurück.

### **Weigere dich, auf Pornographie zu klicken und entscheide dich für mehr von Gott**

Diejenigen, die sich entscheiden, heute weniger zu sehen, werden in Ewigkeit mehr sehen. „Selig sind die, die reinen Herzens sind, den sie sollen Gott sehen“ (Matthäus 5, 8). Es gibt in diesem Leben Dinge, die uns über unsere Augen locken und denen wir nachgeben, die uns für Gott blind machen. Es gibt nichts Spektakulärereres und Befriedigenderes, als Gott zu sehen und zu genießen, aber wir tauschen diese Erfahrung so schnell und unbekümmert gegen ein paar mickrige Minuten an Nerven-Kitzel.

Jedes Mal, wenn wir uns selbst der Unreinheit aussetzen und uns an ihr ergötzen, opfern wir unser Bewusstsein und unsere Erkenntnis der höchsten Güte und der gewaltigsten Majestät und größten Liebe, die jemals jemand erfahren hat. Jedes Mal, wenn wir von der Pornographie und anderem sexuell stimulierendem Material absehen, bereiten wir uns selbst darauf vor, mehr von unserem größten Schatz zu sehen und zu genießen.

Jesus sagt: „Das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz im Acker, den ein Mensch fand und verbarg. Und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.“ (Matthäus 13,44). Wenn wir uns weigern, auf Pornographie zu klicken, um eine größere Freude in Jesus zu finden, dann verkaufen wir, was die Welt uns anzubieten hat und kaufen einen unermesslichen Schatz, der voll wahrer Schönheit und wahrer Fröhlichkeit ist.